

Eine Gemeinschaft wird bewertet

KRAUTHEIM Jury des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ besucht Gommersdorf – Viel Beteiligung trotz Regen

Von unserer Redakteurin
Katrin Draskovits

Die Aufregung der Gommersdorfer ist spürbar. Jeden Moment ist es so weit: Nach monatelanger Vorbereitung stellt sich die Dorfgemeinschaft einer sechsköpfigen Jury vom Regierungspräsidium Stuttgart. Diese wird die kleine 650-Einwohner-Kommune im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ (siehe Kasten) heute ganz genau unter die Lupe nehmen.

Doch erst einmal trübt die Nachricht ein, dass die Prüfer sich verspäten. Kein Problem, so hat der Gommersdorfer Markus Hirn noch ein wenig Zeit, die drei Zentner Äpfel zu verarbeiten, aus denen er vor Ort mit einer altertümlichen Handpresse frischen Saft herstellt. Keinen Aufschub bräuchte dagegen die Blaskapelle des Ortes, die sich – trotz Regen – bereits mit ihren Instrumenten vor dem Pfarrkeller eingefunden hat. Sie sind nicht die einzigen, die heute dabei sind. Erstaunlich viele Gommersdorfer sind gekommen, einige haben sich den Mittag oder gar den ganzen Tag freigenommen.

Und so reichen die hundert Stühle, die das Orga-Team im Pfarrkeller aufgestellt hat, bei weitem nicht aus. Gut so, denn im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht das Engagement der Dorfgemeinschaft. Dabei geht es nicht nur darum, der Jury zu zeigen, was im Ort alles erreicht wurde, sondern auch, was für die Zukunft geplant ist. Und zwar in ganz unterschiedlichen Bereichen wie bei den Kulturangeboten, der Erhaltung historischer Gebäude, dem Naturschutz oder Tourismus.

Jagst Dann ist es endlich so weit: Die sechs Jurymitglieder aus Stuttgart kommen an. Nachdem die Blaskapelle ihr Begrüßungsstück gespielt hat, geht es schnell ins Trockene, in den Pfarrkeller. Dort erklären die Gommersdorfer der Delegation, was sie für den Wettbewerb auf die Beine gestellt haben. Dazu gehört etwa die Gründung des Dorfvereins „Community“. Aber auch die Arbeit in einzelnen Teams, die sich mit verschiedenen Gebieten wie Brauchtum, Kultur oder Grüngestaltung beschäftigt haben.

Im Anschluss geht es in zwei kleinen Bussen zum Dorfrundgang. Im ganzen Ort verteilt stehen Gommersdorfer bereit, um sich, ihren Verein oder einfach die Besonderheiten des Ortes vorzustellen. Da sind etwa die Fischer an der Jagst, die berichten, wie toll es sich angeln lässt. Daneben stehen Vertreter des



Die Gommersdorfer präsentieren die Schönheiten ihres Ortes, wie hier den Klosterhof, voller Stolz. Der Jury-Vorsitzende Marc Calmbach (rechts) macht fleißig Notizen.



Der Gesangsverein erwartete die Jurymitglieder mit einem Ständchen unter den Apfelbäumen inmitten des Dorfes.

VfR Gommersdorf, der Stolz des Örtchens, immerhin haben sie erst vor wenigen Tagen den Drittligisten SV Waldhof Mannheim aus dem Pokal-Rennen geworfen.

Schirme Mit bunten Schirmen bewaffnet, lässt sich die Jury durchs Örtchen fahren, steigt an verschiedenen Stationen aus und geht auch mal kleine Fußwege durch die schmalen Gässchen. Von der Jugend, die derzeit keinen eigenen Raum hat, und das gerne mit Containern auf dem ehemaligen Recyclinghof ändern würde, über den Gesangsverein Frohsinn, der die Delegation singend unter Streuobstbäumen erwartet, bis zur Strickgruppe und der

Feuerwehr zeigen die Gommersdorfer sich von ihrer besten Seite. Station ist auch der Kindergarten, in dessen Erweiterung Ehrenamtliche 2000 Arbeitsstunden gesteckt haben, und Familie Retzbach, die den Klosterhof saniert hat und damit



Am Ende des verregneten Tages schenkt Markus Hirn (Vierter von links) den Prüfern und Prüferinnen selbstgepressten Apfelsaft aus.

Fotos: Katrin Draskovits

Engagement

Mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ möchte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft **bürgerschaftliches Engagement** ehren und positive Entwicklungen in ländlichen Räumen sichtbar machen. Teilnehmen können Dörfer mit bis zu 3000 Einwohnern. Es geht

um innovative Ideen und Projekte, die das Leben auf dem Land attraktiver gestalten, etwa durch Kulturangebote oder bessere Nahversorgung. Sollte sich Gommersdorf für den Landesentscheid qualifizieren, folgt 2026 der Bundesentscheid, wo Dörfer bis zu 15000 Euro gewinnen können. *kad*

scheid. Sie alle hat die Jury in dieser Woche bereist. „Es hat überall geregnet, das gibt keinen Abzug“, sagt Jury-Vorsitzender Marc Calmbach lachend, als er am Ende des verregneten Tages selbstgepressten Apfelsaft eingekauft bekommt. „Wir bewerten nach einem Punkte-System, jeder aus dem Blick seines Fachbereichs heraus“, verrät Hans-Peter Zaunseder, der für den Gemeindegast in der Jury sitzt.

Ob die Gommersdorfer die Jury überzeugen konnten und sich für den Landesentscheid qualifizieren, wird sich Mitte Oktober zeigen. „Ein Feedback mit Empfehlungen zur Entwicklung gibt es auf jeden Fall“, erklärt Zaunseder.